

# 8. Monatsbericht aus Ocotal/Nicaragua

von Rosa Brocar (am 29.8.12 ausgereist)



In diesem nun schon achten Monat war ich motiviert, alle die neuen Ideen, die ich frisch aus dem Seminar geschöpft hatte, umzusetzen. Leider habe ich dabei feststellen müssen, dass dies mit der vorhandenen Zeit nicht möglich ist. Zu Anfang des Freiwilligendienstes habe ich die Zeit sowohl in der Arbeit als auch privat als sehr lang empfunden. Doch gleich am Anfang seine aus Deutschland mitgebrachten Ideen umzusetzen, ist mit einem großen Bedürfnis an Eingewöhnung schwer. Zum einen die Sprache, aber vor allem der Wechsel in ein neues Zuhause beansprucht viel Energie. Nun bin ich vollkommen in meinem neuen Zuhause angekommen und in der Arbeit komme ich an und weiß, was zu tun ist. Aber da ich nun voll in einen Tagesablauf eingebunden bin, ist die freie Zeit knapper. Das trifft sowohl für das Privat- als auch für das Arbeitsleben zu. Denn in beiden Teilen des Lebens hat man Verpflichtungen nachzugehen. Das Gefühl von rennender Zeit und

aufschiebenden Tätigkeiten hatte ich auch oft in Deutschland. Dies zeigt mir, dass ich mittlerweile hier ein ganz normales Leben führe.

## Pre-escolar Montessori Nuevo Amanecer

Im Monat März gab es eine Woche Ferien für alle Schulkinder. Diese Woche nennt man hier in Nicaragua „Semana Santa“. Das ist die Osterwoche, in der oftmals die Familie an einen Ort zum Baden fährt. Auch wir als Freiwillige haben uns ein paar Tage Ferien genommen und sind an die Pazifikküste gefahren.



Die anderen

Wochen lief

der Schulbetrieb normal. In diesem hat sich gezeigt, dass es uns (meinen zwei Kolleginnen und mir) schwer fällt unsere Gruppe zu kontrollieren. Die Kinder kommen mit solch großer Körperenergie, dass es ihnen schwer fällt, am Unterricht teilzunehmen. Dabei heißt Unterricht weder Frontalunterricht und Diktat, noch Schreiben mit Heft und Stift. Es gibt zahlreiches Material und die

Kinder können sich selbst ihre Arbeit suchen. Die Kinder sind jedoch kaum zu kontrollieren, da sie nicht auf uns hören und teilweise gewalttätig werden, wenn wir sie in ihrem Verhalten oder bei der Arbeit freundlich korrigieren. Es gibt zahlreiche Kinder, die auf unser Ansprechen kaum oder nur mit einem kurzen Blickwechsel reagieren. Dies macht es schwierig eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, in der alle Kinder integriert sind.

Die Verhaltensweise hat sich jedoch verglichen mit dem Anfang verbessert. Nach den Ferien dachten wir schon, die Gruppe hätte sich normalisiert. Doch von einem auf den anderen Moment kann sich das Verhalten der Gruppe in ein Durcheinander verwandeln.

Wir haben nun schon die Zeit für Spiele verlängert.

Gruppenspiele setzen wir immer nach dem gemeinsamen

Anfang, um das anfänglich Sitzen im Stillen aufzulösen. Dabei sind die Kinder immer begeistert dabei. Daher sind wir nun auch dabei neue Spiele ausfindig zu machen.





So passiert es jedoch, dass ich momentan sehr müde mittags nach Hause komme. Oftmals nutze ich die verbleibende Zeit nach dem Mittagessen, um mich schlafend etwas auszuruhen.



Das



Diplomado (Ausbildung zur Montessori-Pädagogik) wurde nun auf den Donnerstagnachmittag verlegt. Es wird nur an diesem Nachmittag stattfinden und nicht, wie ich im letzten Monatsbericht angekündigt hatte, auch mittwochs. Ein Grund dafür war das Essen. In dem Voranschlag für die ganze Ausbildung ist ein Mittagessen angesetzt. Dies musste in zwei weniger gehaltvolle Essen für Mittwoch und Donnerstag aufgeteilt werden, sodass die Lehrerinnen, die alle direkt von der Arbeit kommen, nicht satt wurden. So schlug eine Teilnehmerin vor, das Geld für das Essen auszuzahlen, sodass jeder für sich selbst essen könnte. Dies hätte jedoch bedeutet, dass die Montessorilehrerinnen mittags nichts zu essen bekommen würden. Denn für uns reicht die Zeit nicht nach Hause zu fahren und dort zu Mittag zu essen. Um diesen Konflikt zu lösen und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass alle Teilnehmer am ganzen Unterricht teilnehmen, wird die Ausbildung nur an einem Nachmittag stattfinden.

Der Grund für die Verschiebung der Ausbildung von Freitag (ganztags) auf einen anderen Tag liegt in der Kampagne der Regierung, die, wie ich auch schon im letzten Monatsbericht berichtet habe, unter dem Namen „vivir limpio, vivir sano, vivir bonito, vivir seguro, vivir bien“ steht. Meine

daran teilnehmenden Kolleginnen erzählen, die Themen seien sehr politisch und es würde viel darüber geredet die Bildung zu verbessern, wofür Geduld gefragt sei. Dafür sei es notwendig, bei jedem Einzelnen anzufangen und die Hoffnung nicht aufzugeben. Sie berichten von viel „Gerede“, ihnen fehlen jedoch die konkreten Veränderungsvorschläge oder Hilfen, um eine Veränderung in der Ausbildung der Kinder anzupacken. Die Organisation der „Ausbildung“, die im ganzen Land stattfinden soll, ist in meinen Augen chaotisch. Oftmals ändern sich die Informationen über den Ort und die Zeit der Veranstaltung innerhalb eines Tages drei bis vier Mal. Daher wissen wir auch oftmals donnerstagsmorgens noch nicht, ob am nächsten Tag Unterricht stattfinden wird. Auch ist es schon passiert, dass wir die Information bekamen, dass Unterricht stattfindet, am Nachmittag jedoch die Nachricht aus dem MINED-Büro (Bildungsministerium) aus Ocotal kam, dass am Morgen des nächsten Tages die Veranstaltung der Regierung stattfinden wird. Nun scheint es jedoch so zu sein, dass sich Freitag und Samstag abwechseln werden. Dabei ist noch nicht geklärt, wie die Lehrerinnen die Veranstaltungen am Samstag wahrnehmen können, wenn sie an diesem studieren oder an Universitäten Unterricht geben. Denn hier ist es üblich samstags an einer Universität zu studieren und wochentags zu arbeiten.



Die Montessori-Schule ist passen zur Kampagne geschmückt. Denn auch dies wird erwartet in der „Fortbildung“ der Regierung



## Biblioteca Las Abejitas

Die anfangs sehr gut sprießenden, von den Kindern selbst gesäten Pflanzen haben jetzt leider mit der weißen Fliege zu kämpfen. Wie uns die zwei deutschen „Entwicklungshelfer“ berichteten, ist dies hier im Sommer Nicaraguas leider häufig der Fall. Sofort kam die Idee auf ,etwas zu spritzen. Doch es stellt sich die Frage, mit welchem Mittel es wohl in Anbetracht der Kinder und des Zwecks vernünftig wäre. Nicht selten wird das



Gemüse mit starken Pestiziden bespritzt. Doch dies ist weder für den essenden Menschen, noch für den Boden nachhaltig gesund. Um eine pflanzliche Alternative zu finden suchte ich im Internet.

Doch es scheint kaum ein wirksames Gegenmittel zu geben, wenn die Fliege sich an den Pflanzen schon eingenistet hat. Viel mehr sollte man in Zukunft Vorsorge durch Mischkulturen und Blumen wie Tagetes treffen. Doch es gibt auch einige Pflanzen, welche zum Glück davon nicht betroffen sind. So wachsen die



Wassermelonen schon kräftig,

seitdem wir sie mit den Kindern aus der



Bibliothek umgesetzt haben. Auch das Basilikum ist kräftig am wachsen, aus welchem zukünftig Pesto entstehen soll.

Der Garten, wie auch das Armbänderknüpfen ist eines von den regelmäßigen Aktivitäten, die wöchentlich stattfinden. Jedoch klappt das meist nicht so regelmäßig wie eigentlich gewollt und nötig.

Jede zweite Woche gehen wir, Florian, Nelsy und ich, in die „barrios“ (Stadtviertel) in die dortigen kleinen Einrichtungen („casitas“) und realisieren dort Aktivitäten mit den Kindern. Außerdem kommen gelegentliche Besuche bei unserer Chefin Doña Martha, Materialarbeit für die Vorschule und eine Deutschstunde von vier bis um fünf hinzu.

Die Kinder wissen mittlerweile, dass donnerstags Armbänder geknüpft werden. Vereinzelt kommen sie spezifisch für diese Aktivität. Dies hilft uns, denn sie bringen die erforderliche Motivation und Geduld mit, die besonders für die feinen aus Wolle gemachten Armbänder nötig sind.



Die Fotos

stammen von anderen Aktivitäten in der Bibliothek.

## *Circo*

Der Zirkus wird am 26. April, einem Freitag, seine zweite große Präsentation in meinem Freiwilligenjahr abhalten. Leider hat sich die Gruppe seit der letzten Präsentation um einige Personen verringert. Dies liegt zumeist an persönlichen Gründen, die auch damit zusammenhängen, dass die beständigen älteren Zirkusteilnehmer die Schule beendet haben und nun ihren eigenen Weg finden müssen, studierend und arbeitend.

Doch ist seit dem Direktorwechsel auch ein Wechsel der Struktur in der noch vorhandenen Gruppe zu bemerken. Rodrigo, der neue Direktor seit Anfang diesen Jahres, bezieht die Gruppe mehr ein, teilt ihnen so aber auch eine größere Verantwortung zu. Doch ein Wechsel geschieht nicht von heute auf morgen. Sowohl die Gruppe, als auch der Direktor müssen sich an den Strukturwechsel gewöhnen. Hinzu kommt, dass die Motivation der ganzen Gruppe momentan etwas abgesunken ist. Dabei fällt es Rodrigo nicht leicht, die Gruppe auf einer Seite anzuspornen und auf der anderen Seite sie an ihre Regeln zu erinnern, die sie haben, da sie ein Teil der Bibliothek sind. Doch ich denke, dass die bevorstehende Präsentation der Gruppe, welche erst letztes Jahr für zwei Wochen in Deutschland war, Zusammenhalt geben kann.

Im Gegensatz zu den Älteren kommen die Ocolmenitas zahlreich und sind begeistert dabei. Die Kinder in den „casitas“ (kleine Einrichtungen von INPRHU für Kinder in den Stadtvierteln Ocotals) scheinen ein so großes Interesse zu haben und schnelle Fortschritte zu machen, dass nun ein festes Training für sie zwei Mal in der Woche in ihren Räumen stattfinden soll. In Zukunft könnte es regelmäßige Austausche zwischen den Vierteln und der Kerngruppe in der Bibliothek „Las Abejitas“ geben. Die Idee, welche im Zirkus schon vor einiger Zeit entstand, könnte nun Form bekommen.

*Nun verabschiede ich mich auch schon wieder. Ich hoffe ihr könnt durch meine monatlichen Berichte, die nicht immer ganz pünktlich fertig werden, zumindest einen kleinen Einblick in mein Leben in dem kleinen Städtchen Ocotol werfen.*



*Ros  
a*

*Brocar, der 16.4.2013*

Falls ihr daran interessiert seid, das Projekt von Nueva Nicaragua zu unterstützen, würden sich die Kinder und auch ich mich sehr freuen.

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**  
Bank: **KD-Bank, Dortmund**  
Konto Nr.: **10 13737 033**  
BLZ: **350 601 90** Kennwort: **Spenderkreis Rosa Brocar**